

Recht auf Gesundheit

Mobile Klinik für PalästinenserInnen

In den palästinensischen Gebieten besteht ein akuter Mangel an ÄrztInnen, medizinischem Fachpersonal und entsprechenden Einrichtungen.

Zahlreiche Auflagen von Seiten des israelischen Staates schränken zusätzlich die Bewegungsfreiheit der PalästinenserInnen stark ein und sind weitere Ursachen für die extrem schlechte medizinische Versorgung.



Die Organisation *PHR-I* setzt sich seit über 35 Jahren für das Recht der PalästinenserInnen auf Gesundheit ein.

Als Zeichen der Solidarität bemühen sich engagierte israelische ÄrztInnen gemeinsam mit ihren KollegInnen in Palästina, die Not kranker PalästinenserInnen durch kostenlose oder kostengünstige Untersuchungen und Behandlungen vor Ort und auch in israelischen Spitälern zu lindern.

50JAHRE
50JAHRE
50JAHRE
50JAHRE
50JAHRE
50JAHRE
50JAHRE
50JAHRE
50JAHRE
50JAHRE

Palästina
Projekt
3433

Entwicklungshilfeclub

Was

Medizinische Versorgung für PalästinenserInnen durch den Einsatz einer mobilen Klinik

Wo

Palästina
Westjordanland



Wer

Entwicklungshilfeklub
in Zusammenarbeit mit:

Physicians for Human Rights – Israel (PHR-I)
(Projektträger)

Mobile Klinik
Mr. Salah Haj Yahia,
(Projektkoordinator)

Wieviel

3.500 Euro
für Medikamente,
die auf palästinensischem Gebiet
benötigt werden

Projekt 3433

Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar

Mobile Klinik für PalästinenserInnen

Recht auf Gesundheit

„Das vergangene Jahr war das bisher anstrengendste seit der Gründung vor über 35 Jahren. Der mörderische Überfall der Hamas im Oktober 2023 und die seither anhaltenden Kampfhandlungen erschwerten die Einsätze in Gaza, beziehungsweise machten sie letztlich unmöglich. Auch die Übergriffe wütender Siedler nahmen stark zu, so dass die Gefahr, verletzt zu werden, für das freiwillige Team zu groß geworden war. In dieser schwierigen Situation setzte sich die Organisation Physicians for Human Rights – Israel (PHR-I), auf Deutsch ÄrztInnen für Menschenrechte - Israel, aber weiterhin tatkräftig für das Recht der PalästinenserInnen auf Gesundheit ein. Da Fahrten nach Gaza kriegsbedingt vorübergehend eingestellt werden mussten, verdoppelten wir die Einsätze im besetzten Westjordanland von bisher einmal im Monat auf zweimal im Monat. Die Gesundheitsversorgung ist dort ebenfalls sehr, sehr schlecht, beziehungsweise gar nicht vorhanden,“

berichtet Lee Caspi, eine Mitarbeiterin von PHR-I.

JüdInnen, AraberInnen, Israelis und PalästinenserInnen gemeinsam

Bedrückt von der extrem schlechten medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Westjordanland anlässlich eines Besuchs, beschlossen israelische ÄrztInnen sich für eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung im Westjordanland und in Gaza einzusetzen. Vor 36 Jahren, am 17. März 1988 gegründet, ist PHR-I mittlerweile zur bedeutendsten israelischen Menschenrechtsorganisation geworden. Heute engagieren sich die Mitglieder neben der Verbesserung der Gesundheitssituation der PalästinenserInnen auch für eine menschenwürdige Behandlung von Gefangenen, Staatenlosen, Asylsuchenden, Geflüchteten und ausländischen ArbeiterInnen in Israel. Die Mobile Klinik der Organisation bringt medizinische Hilfe in entlegene palästinensische Orte und Dörfer.

Die mobile Klinik

Ein Team von ÄrztInnen, KrankenpflegerInnen und PharmazeutInnen, begleitet von DolmetscherInnen, StudentInnen und Hilfspersonal, fährt jede Woche in palästinensische Städte und Dörfer, in denen die Gesundheitsversorgung schlecht ist oder gar nicht existiert. Sie bringen den Menschen dort medizinische Hilfe und lebensrettende Medikamente. Bei seinem Arbeitseinsatz hat das Team auch moderne medizinische Ausrüstung mit im Gepäck. In gemeinsamen Workshops wird die Anwendung der neuen Geräte geübt, so dass ein baldiger Einsatz möglich ist. Für PatientInnen und Patientinnen, die eine spezielle, vor Ort nicht mögliche Behandlung benötigen, besorgt das Team die erforderlichen Aus- und Einreisepapiere sowie den Krankentransport in ein israelisches Spital. Über 650 israelische Freiwillige - AllgemeinmedizinerInnen und FachärztInnen, MedizinstudentInnen, ÜbersetzerInnen und anderes Fachpersonal sowie zahlreiche Hilfskräfte - stellen sich jedes Jahr für die Einsatzfahrten zur Verfügung. Pro Jahr werden rund 50 Einsätze geleistet bei denen rund 200 Personen betreut werden. 2024, dem bisher schwierigsten Jahr stieg ihre Zahl auf über 300 pro Einsatz.

Unser Beitrag

Die Kosten der Medikamenten für die Behandlung von über 200 PatientInnen pro Einsatz der Mobilen Klinik betragen rund 7.000 Euro im Jahr. Die Hälfte dieser Ausgaben, das sind 3.500 Euro, sollen mit dieser, oft lebensrettenden Projektpartnerschaft übernommen werden.



Entwicklungshilfeklub

1020 Wien Böcklinstraße 44 01-720 51 50 www.entwicklungshilfeklub.at
office@eh-klub.at Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150 GIBAATWWXXX